

VILLIGST PUBLIC #56

FRÜHJAHR 2017

Villigst im Wandel: zum Reformationsjubiläum gibt es erstmals eine Summer School aller Begabtenförderungswerke, ein neuer Tagungsort wird mit Leben gefüllt und die Promotionschwerpunkte werden sichtbarer.

Editorial



Liebe Villigsterinnen und Villigster, sehr geehrte Damen und Herren,

2017 feiern auch wir das Reformationsjubiläum. Am Kirchentag in Berlin werden wir vielfältig beteiligt sein, im Spätsommer findet unter unserer Leitung eine vierwöchige internationale Summer School aller Begabtenförderungswerke und zahlreicher weiterer Partner statt. Wir sind sehr stolz, 2017 mit so hochkarätigen Aktionen in der Öffentlichkeit sichtbar zu sein.

Menschen auf ihrem Weg zu mündigen, kritischen Bürgerinnen und Bürgern zu begleiten, ist seit jeher unser Ziel. Die gesellschaftlichen Entwicklungen der letzten Monate zeigen, wie wichtig dieses Anliegen ist. Wir wollen dazu beitragen und öffnen unsere Förderung bewusst weiter für Geflüchtete. Wir sind dankbar, eine Ideelle Förderung mit diesem Ziel anbieten zu können und freuen uns über finanzielle und zeitliche Unterstützung von vielen Seiten.

Mit herzlichen Grüßen,

Friederike Faß
Leiterin des Evangelischen Studienwerks

Impressum

Herausgeber:
Evangelisches Studienwerk e. V.

Redaktion:
Kathrin Wißmach
Anregungen bitte an k.wissmach@evstudienwerk.de
oder 02304.755 218

Bildnachweis:
Eva Börner; Dirk Brzoska; DEKT/Christian Lietzmann;
Evangelisches Studienwerk; Caroline Herzfeld; Kristina Jurotschkin; leitwerk.com; Mandy Mülling; Winfried Nachtwei

Titelthema



Und jetzt: alle zusammen! Die Summer School 2017 füllt sich mit Leben

Auf der Summer School kommen alle 13 Begabtenförderungswerke zusammen, neun Universitäten, die ESGen, Brot für die Welt, zwei Evangelische Akademien und das Studienzentrum der EKD für Genderfragen. Einen Vorgeschmack darauf bekamen im Januar sechs Freiwillige verschiedener Begabtenförderungswerke, die sich im Tagungsbüro engagieren werden.

Baukräne im Schnee. Leere Straßen. Sechs Menschen in einem Seminarraum planen den Sommer. An intensiven vier Tagen fließen die Erfahrungen und Perspektiven zusammen: Welche Atmosphäre bestimmt die Ferienakademie der Rosa-Luxemburg-Stiftung? Wie feiert eine Adenauer-Stipendiatin? Was erwartet der Villigster Teilnehmer zur Begrüßung auf seinem Kopfkissen? Aus individuellen Eindrücken und Erinne-

rungen entstehen Ideen für den gemeinsamen Sommer. Am Ende steht ein Entwurf, der den Rahmen gibt – und eine große Erwartung hat sich erfüllt: Alle fühlen sich sicher und sind vorbereitet. Zusammen mit Niklas Krieg, einem der Verantwortlichen für den Reformationsommer, erkundete die Gruppe Wittenberg und fühlte sich ein in ein großes Fest: »Dort wird dann ein Riesenrad stehen und hier die große Bühne.«

»In Villigst passiert alles auf Augenhöhe.«

Mehr auf Seite 5.



Titelthema (Fortsetzung)

Unter der Straße geht es direkt an die Elbe. Beeindruckend ist schon heute das historische Wittenberg, wie es das Panorama von Yadegar Assisi zum Leben erweckt. Ein Gefühl zwischen Vorfreude und gespannter Erwartung stellte sich so schon im Januar ein.

Und in der Zwischenzeit entstand auch das Gefühl, wie es sein kann, wenn sie dann alle dasitzen: Mehr als 500 junge Menschen, Studierende und Promovierende aus den verschiedensten Ecken der Welt mit ihren vielfältigen Anschauungen und Werten. Tausend Perspektiven und noch viel mehr Ideen für die Zukunft. Unter dem Motto der Summer School »Es reicht«: Das ist die Basis für das Zusammenkommen, auch wenn die großen Fragen gestellt werden – »wir verstehen uns und fragen nach«. Der zweite Teil des Mottos »Was mich angeht« bedeutet: Es darf auch emotional werden, wenn Freiheit und Toleranz gemeinsamer Ausgangspunkt sind. Glaube in unserer heutigen Welt darf ein Thema werden und in der Vielfalt eine Form finden. Am letzten Abend hat die Vorbereitungsgruppe es im Januar ganz genau so ausprobiert. Dabei heraus gekommen ist »MUTE«: Musik und Texte. Keine Andacht, aber andächtig. Kein Glockenklang, aber ein Ausklang für den Tag und ein Höhepunkt für das Vorbereitungstreffen.

Inzwischen ist der Schnee in Wittenberg geschmolzen. Die ersten Baukräne werden abgebaut. In den Bäumen rauschen die ersten Blätter. Der Reformationssommer kann kommen und mit ihm: Alle zusammen auf der Summer School.

Villigst lebendig



Ein neuer Ort in Villigst: Das Haus Auf dem Tummelplatz 7a

Übernachten, tagen, leben – in ganz anderer Atmosphäre als auf dem Gelände von Haus Villigst: Seit dem vergangenen Herbst sind die Türen des Hauses Auf dem Tummelplatz in Schwerte weit geöffnet für Villigsterinnen und Villigster.

Seit 2015 suchte das Evangelische Studienwerk nach weiteren nahegelegenen Tagungsorten neben Haus Villigst, das oft nicht genügend Kapazitäten für alle gewünschten Tagungen bieten kann. Diese mündeten im vergangenen Jahr in der Anmietung des Hauses Auf dem Tummelplatz 7a, einer Doppelhaushälfte im Ortsteil Villigst in Schwerte. Es liegt in fußläufiger Nähe zum Gelände von Haus Villigst und wurde im Herbst 2016 als Tagungsort für kleinere Gruppen eingerichtet. Seitdem konnten bereits viele Stipendiatinnen und Stipendiaten das neue Angebot nutzen.

Zunächst noch ohne Küche, traf sich beispielsweise der stipendiatische Senat im November 2016 erstmalig im Haus. Alle Mitglieder des Gremiums waren trotz Spülens in der Dusche und Übernachten im Stockbett direkt begeistert von der ganz anderen, familiären und eigenständigen Art des Tagens. Inzwischen mit einer voll funktionstüchtigen Küche ausgestattet, konnten seitdem weitere Gäste dem Haus einen Besuch abstatten, darunter auch der stipendiatische Programmausschuss.

Den stipendiatischen Gremien und Vorbereitungsteams für Veranstaltungen eröffnet sich mit dem Haus Auf dem Tummelplatz eine kostengünstige Übernachtungs- und Tagungsalternative zu Haus Villigst. Es bietet außerdem auch einzelnen Stipendiatinnen und Stipendiaten, die für Beratungsgespräche anreisen oder am Format »Ora et Scribe« teilnehmen, einen Platz.

Gleichzeitig ist das Haus Auf dem Tummelplatz seit Oktober 2016 Wohnort der amtierenden Koordinatorin oder des amtierenden Koordinators. Damit kann wieder ein wenig an die Zeit angeknüpft werden, als die Wohnung des Koordinariats direkt im Dachgeschoss von Haus Villigst – im Zentrum des Geschehens – lag. Das Haus Auf dem Tummelplatz bietet jedoch sicher einen Ausgangspunkt für ganz neue Traditionen, die seit dem vergangenen Herbst von allen Gästen des Hauses gemeinsam geschaffen werden.

Kontakt:
Koordinariat
koordinariat@evstudienwerk.de
Tel: 02304.755 217

Neue Webseiten der Promotionsschwerpunkte

Ab sofort informieren die Webseiten www.dolo-res.de für den Promotionsschwerpunkt »Resilienzfaktoren in der Schmerzverarbeitung« und www.feeding-the-world.de für den Promotionschwerpunkt »Ein Dritter Weg zur Ernährung der Einen Welt« über

die grundsätzliche Ausrichtung und Arbeitsfortschritte beider Schwerpunkte. Die vom Studienwerk in den Schwerpunkten geförderten Promotionsprojekte sind aufgelistet und erläutert. Außerdem finden Sie aktuelle Veranstaltungshinweise – die

diesjährigen Workshops sind für Interessierte geöffnet. Auch im Rahmen der Villigster Sommeruniversität 2017 wird ein Seminar zum Thema »Schmerz: Hirnströme und Konzepte der Philosophie« mit Prof. Dr. med. Stefan Evers, Altvilligster und Schmerzforscher,

sowie Prof. Dr. Stefano Micali, Phänomenologische Philosophie, Universität Leuven, angeboten.

Kontakt:

Dr. Almuth Hattenbach
a.hattenbach@evstudienwerk.de

Kolumne: Lebenswege von Altvilligsterinnen und Altvilligstern



Was wurde eigentlich aus Christian Deker?

»Journalismus ist, etwas zu veröffentlichen, was andere nicht wollen, dass es veröffentlicht wird. Alles andere ist Propaganda.«

Dieses George Orwell zugeschriebene Zitat war (in seiner überspitzten und überheblichen Formulierung) schon immer meine Idealvorstellung von Journalismus. Kritisch, akribisch, den Mächtigen auf die Finger geschaut. Interessanterweise wird jenes Zitat seit geraumer Zeit immer wieder in Internet-Diskussionen als Beleg dafür verwendet, dass die »Lügen-« bzw. »Systempresse« durchweg Propaganda betreibe. Weil die Regierung ja verhindern wolle, dass gewisse »Wahrheiten« öffentlich werden. Aus dieser Krise gibt es für Journalistinnen und Journalisten nur einen Ausweg: (noch) bessere Arbeit machen.

Trotz der immer schlechteren Arbeitsverhältnisse halte ich Journalismus nach wie vor für den besten aller Berufe: Er bietet das große Privileg, (fast) allen Menschen (fast) alle Fragen stellen zu dürfen. Man erhält zwar nicht immer eine befriedigende Antwort, aber man ist unabhängig und frei.

Christian Deker

Nach einem studium generale am Leibniz Kolleg Tübingen studierte Christian Deker (35) Jura in Freiburg. Von 2004 bis 2009 war er Stipendiat des Evangelischen Studienwerks. Im Anschluss an das Erste Staatsexamen volontierte er beim NDR und arbeitete anschließend für »Panorama – die Reporter« und »Panorama« (NDR/ARD). Von 2014 bis 2016 war er Mitarbeiter in der Recherchekooperation von NDR, WDR und Süddeutscher Zeitung. Er wurde mit dem Deutschen Fernsehpreis 2017 für »Die Story im Ersten« über die »PanamaPapers« ausgezeichnet. Derzeit arbeitet er wieder für die »Panorama«-Redaktionen.

Villigst lebendig



Afghanistan-Tagung: Abschied von Renesse

Ende 2016 veranstaltete die Evangelische Akademie Villigst zum 30. Mal die Afghanistan-Tagung, die vor vielen Jahren vom Altvilligster Dr. Ernst-Albrecht von Renesse mitbegründet worden war.

Renesse, der sich bis dato im Vorbereitungskreis engagierte, wurde dabei verabschiedet. Anlässlich des Jubiläums übersandte der damalige Außenminister Dr. Frank-Walter Steinmeier ein Grußwort, in dem er Villigst als einen »ganz besonderen Ort des wissenschaftlichen und geistigen Austauschs« lobte: »Hier findet [...] die europaweite Begabtenförderung von evangelischen Studierenden statt.« Ernst-Albrecht von Renesse dankte er für sein unermüdliches Engagement: Er habe der 100-jährigen Freundschaft zwischen Deutschland und Afghanistan mit seiner Arbeit für die Tagung alle Ehre gemacht und werde »nicht müde, über das Thema Afghanistan zu schreiben.«

Eckhart Neander verstorben

Prof. Dr. Eckhart Neander, 1934 im heutigen Lettland geboren, ist im November 2016 in Braunschweig verstorben. Von 1956 bis 1958 war Neander Villigster Stipendiat und studierte Landwirtschaft in Bonn, Berlin und Göttingen. Er promovierte am Institut für landwirtschaftliche Betriebs-

lehre und veröffentlichte einen Teil seiner Dissertation unter dem Titel »Produktionsverfahren der Rindfleischerzeugung und ihre betriebswirtschaftliche Beurteilung«. Nach seiner Habilitation kam er 1967 nach Braunschweig und erhielt 1972 mit einem eigenen Institut für Strukturforschung eine

Professur innerhalb der Forschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL), dessen Direktor er zeitweilig war. Er engagierte sich außerdem in der Braunschweiger Bürgerstiftung und in der Deutsch-Baltischen Gesellschaft.

Villigst vernetzt



Die Seifeninstallation von Eva Borner zeigt ein inhaltliches Spannungsfeld: Zu welchem Preis bleibt Europa sauber? Wer wäscht seine Hände in Unschuld?

»Ego(ismus)« – Herzliche Einladung zum diesjährigen Pfingsttreffen!

»Du sollst deinen Nächsten lieben, wie Dich selbst« (Mk 12,31). Um meinen Nächsten lieben zu können, muss ich doch erst einmal mit mir selbst zufrieden sein. Mich lieben, wie ich bin. Ist das jetzt schon egoistisch? Was genau bedeutet eigentlich Egoismus?

Mit dem Thema des diesjährigen Pfingsttreffens setzt das Studienwerk einen Themenwunsch der Stipendiatenschaft um. Mit Referentinnen und Referenten aus verschiedenen Fachbereichen geben wir in unterschiedlichen Formaten die Möglichkeit, über das Durchsetzen eigener Interessen ins Gespräch zu kommen. In dieser Diskussion sollen auch die politische und gesellschaftliche Ebene thematisiert werden, zum Beispiel mit Fragen danach, wie viel staatliche und wirtschaftliche Eigeninteressen Europa, beziehungsweise die internationale Zusammenarbeit, verträgt.

Ein Werkstattgespräch am Pfingstmontag lädt dazu ein, mit der Schweizer Künstlerin Eva Borner und weiteren Gästen zum Thema »Invisible People und nationale Interessen – wie viel Egoismus verträgt Europa?« ins Gespräch zu kommen. In dieser Diskussion soll es unter anderem um Europäische Identitäten, die verschiedenen Ebenen der EU-Politik der letzten Jahre und um die Auswirkungen und Folgen für die betroffenen Menschen – zum Beispiel in Athen – gehen und um die Frage, um welchen Preis die EU gerettet werden soll oder kann, gerade wenn auch nationalstaatliche Interessen und eine zunehmende Ablehnung der Bürgerinnen und Bürger immer öfter die Staatengemeinschaft infrage stellen.

Kontakt:

Ressort Vernetzung/Berufsorientierung und Ehemaligenarbeit
Dr. Christiane Wirth Forsberg
c.wirthforsberg@evstudienwerk.de

Anmeldung: Margarete Steinhoff
m.steinhoff@evstudienwerk.de

Nachruf

Nachruf Hans-Joachim Schlegel, 28. Werksemester

Im Oktober 2016 verstarb Hans-Joachim Schlegel, der von 1963 bis 1972 in der Villigster Förderung war. Er studierte Germanistik, Slawistik und Philosophie in Münster, Göttingen und Bochum. Als Filmkritiker machte er sich vor allem als Experte des osteuro-

päischen Films und Nachlassverwalter von Andrej Tarkowski einen Namen. Für seinen hohen wissenschaftlichen Anspruch und seine Fähigkeit, Film und Politik zu verbinden, streng faktenbezogen und dialektisch geschult, war er international anerkannt.

Schlegel sprach mehrere slawische Sprachen »und erhoffte sich vom Kino, gerade vom osteuropäischen, gesellschaftliche Relevanz und eine innovative Form – so wie er sie von früher kannte. Seine Bücher und Aufsätze gehören zum Bleibenden, was deutsche

Filmpublizistik in den vergangenen 50 Jahren zu leisten imstande war«, so ein Nachruf von Ralf Schenk.



Ehemaliges Kuratoriumsmitglied Prof. Dr. Heinz Reichmann verstorben

Prof. Dr. Heinz Reichmann, der dem Evangelischen Studienwerk als langjähriges Kuratoriumsmitglied verbunden war, ist im Oktober 2016 im Alter von 86 Jahren in Hannover verstorben. Er gehörte dem Arbeitskreis Evangelischer Unternehmer seit 1988 an und leitete ihn von 1993 bis 2000. In

dieser Zeit hat er die Entwicklung des Arbeitskreises entscheidend geprägt und vorangetrieben. Er war neben seiner Mitgliedschaft im Kuratorium des Evangelischen Studienwerks auch Mitglied der Präsidialversammlung des Deutschen Evangelischen Kirchentags (DEKT) sowie engagiert in der

Kirchlichen Stiftung Kunst und Kulturgut in der Kirchenprovinz Sachsen, im Kuratorium des Sozialwissenschaftlichen Instituts der EKD, im Vorstand des Trägervereins der Evangelischen Sozialakademie »Haus Friedewald« e. V. und in der AMCHA-Stiftung Deutschland e. V..

Villigst unterwegs



Du siehst mich – das Studienwerk auf dem Kirchentag

Vom 24. bis 28. Mai ist es wieder so weit: der Kirchentag im Jahr des Reformationsjubiläums führt auch das Evangelische Studienwerk nach Berlin. Dort präsentiert es sich beim Abend der Begegnung am 24. Mai in Berlin-Mitte rund um das Brandenburger Tor mit einem Stand des Berliner Konvents. Interessierte können sich von 19 bis 22.30 Uhr auf der Französischen Straße, Höhe »fo haute couture«, über die Arbeit des Konvents vor Ort informieren, aber der Stand ist auch ein Treffpunkt für Altvilligsterinnen und Altvilligster.

Auf dem Markt der Möglichkeiten zeigt sich das Studienwerk traditionell mit einem Stand auf dem Messegelände Charlottenburg. Sie sind vom 25. bis 27. Mai herzlich eingeladen, uns dort in der Halle 1.2 zu besuchen (Stand-Nr. G 18), Neues über die aktuelle Arbeit im Werk zu erfahren oder sich einfach mit anderen Villigsterinnen und Villigstern auszutauschen.

Villigst ist seit jeher jedoch auch durch das persönliche Engagement Einzelner vor Ort präsent. Diesen vielfältigen Einsatz von Villigsterinnen und Villigstern aller Generationen im Rahmen des Kirchentags dokumentiert ein Flyer, der ab April gedruckt sowie im Internet und Intranet zu Verfügung stehen wird.

Kolumne: Mein Villigst



Liebe Kristina, wie sieht Dein Villigst aus?

In Villigst passiert alles auf Augenhöhe. Für Ideen und Vorschläge findet man immer ein offenes Ohr und man kann sich auf vielfältige Weise einbringen. So habe ich nach einer Studienfahrt, die ich mit Villigsterinnen und Villigstern nach Kaliningrad unternahm, eine Publikation frei gestalten können und hatte bei der Umsetzung das volle Vertrauen von Villigst. Als Fotografiestudentin habe ich die Sommeruni fotografisch begleitet und diese Zeit sehr genossen. Für die vielen Auslandsaufenthalte, die ich mir ohne das Stipendium nie hätte leisten können, bin ich besonders dankbar. Immer wieder werde ich von Villigst inspiriert; das liegt am vielfältigen Wissen, das Villigsterinnen und Villigster besitzen. Villigst ist ein Ort, an dem verschiedenste Persönlichkeiten zusammenkommen, sich austauschen und auch bis in die Nacht diskutieren. Auf das kommende Pfingsttreffen, das ich wieder fotografisch begleiten werde, freue ich mich jetzt schon.

Kristina Jurotschkin, 36, ist seit 2013 Stipendiatin der Villigster Förderung und studiert Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Sie hat Villigster Stipendiatinnen und Stipendiaten für die aktuelle Webseite des Studienwerks porträtiert.



Ruhetage: Interreligiöser Austausch von vier Begabtenförderungswerken

Für vier Tage des interreligiösen Austauschs und gegenseitigen Kennenlernens trafen sich im Herbst 2016 etwa 35 Stipendiatinnen und Stipendiaten der evangelischen, jüdischen, katholischen und muslimischen Studienwerke im ehemaligen Gutshof »Schloss Gollwitz« in Brandenburg.

Die Referentinnen und Referenten berichteten unter dem Titel »Ruhetage« theoretisch und persönlich von den wöchentlichen Fest- und Ruhetagen der drei großen monotheistischen Religionen. Mit ihnen und untereinander tauschte sich die Gruppe im Gespräch über Religiosität(en), deren Praktiken, Schönheiten und Schwierigkeiten aus. Außerdem besuchte sie gemeinsam das islamische Freitagsgebet in einer Moschee in Berlin, beging mit einem Rabbiner den jüdischen Schabbat und feierte den christlichen Sonntag mit einer Samstagabend-Vesper und einem Abendmahlsgottesdienst.

Erkan Binici vom Avicenna-Studienwerk berichtet von seinen Eindrücken: »Weil Religiosität in der Gesellschaft oft als etwas »Rückständiges« gewertet wird, ist es schwierig, über solche Themen zu reden. Ich empfand es deswegen als sehr angenehm, in einem solchen geschützten Rahmen mit Stipendiaten der bekenntnisorientierten Studienwerke über eigene religiöse Erfahrungen und Gefühle, über Orte der Ruhe und des inneren Friedens zu sprechen, andere Zugänge zu Gott kennenzulernen und dabei auf Verständnis und auch auf Zustimmung zu stoßen. Ich habe in diesen Ruhetagen viel über Gott, verschiedene religiöse Traditionen und noch viel mehr über mich selbst gelernt.«



Vom Studium in den Beruf – JAN-Treffen 2016

Gerade Berufsanfängerinnen und -anfänger verbringen den größten Teil ihres Tages auf der Arbeit. Abseits des Berufs gibt es vor allem soziale Verpflichtungen. Oft stellt sich die Frage, mit wem man die wenige freie Zeit, die bleibt, teilen möchte – Freunde oder Familie? Oder für welches Ehrenamt man sich engagieren möchte, welchen Hobbies man überhaupt noch nachgehen kann. Wann managt man seine Finanzen, Arzttermine und Einkäufe? Und wo bleibt die Zeit für Langeweile?

Rund um diese Fragen fand das Treffen des Jungen Altvilligsterinnen Netzwerks (JAN) zum Thema »Freizeit« statt. 17 junge Altvilligsterinnen und Altvilligster trafen sich vom 14. bis 16. Oktober in Neudietendorf bei Erfurt – mit großzügiger finanzieller Unterstützung des 5er Rats. Für den Rat berichtete Ioana Göllner über die Aktivitäten des im vergangenen Jahr neu gewählten Gremiums.

Referent und systemischer Coach Timo von Wirth bot am Samstag einen Workshop zu »Konflikten« an. Ein Schwerpunkt lag auf den »inneren Konflikten«. Der Workshop stellte die individuelle Wahrnehmung und das Erkennen von Konflikten sowie deren Entwicklung und Strategien zum konstruktiven Umgang in den Mittelpunkt.

Passend zum Thema »Freizeit« klang der Samstagabend mit einem Abend der Begegnung und einem Besuch der Sauna im Keller des Tagungshauses aus. Das nächste Treffen findet im Herbst 2017 in Villigst statt.